

# Fensterhersteller Internorm hat Auftragsdaten mit QlikView im Blick

**Internorm**  
Fenster - Licht und Leben

## Anwender

Internorm, ein Tochterunternehmen der IFN-Holding AG und Europas größter Fensterhersteller, produziert seit mehr als vierzig Jahren Fenster und Hauseingangstüren aus Kunststoff, Holz und Aluminium sowie Roll- und Fensterläden. 16 Millionen Fenstereinheiten wurden bisher in Europa verkauft. Gefertigt wird in drei Werken in Traun, Sarleinsbach und Lannach. 2008 erwirtschaftete die IFN-Unternehmensgruppe einen Umsatz von 300 Millionen Euro.



## Ausgangssituation

Internorm hat den Anspruch, individuelle Fenster- und Türenlösungen zu fertigen, die Energie – und somit Kosten – sparen sowie technisch durchdacht sind. Denselben Qualitätsanspruch verfolgt der Fensterbauer auch bei allen internen Prozessen, wie beispielsweise der Auswertung aller relevanten Geschäftsdaten zur Unternehmenssteuerung.

Neben den klassischen Analysen der operativen Daten auf Wochen- oder Monatsbasis benötigt Internorm für den Vertrieb und die Produktion zudem detaillierte Auswertungen des Tagesgeschäfts, um zeitnah auf Trends bzw. eventuelle Auffälligkeiten oder Engpässe reagieren zu können. Da alle Fenster und Türen individuell gefertigt werden, gehen die Produktvariationsmöglichkeiten dabei in die Billionen.

Um die Effizienz der Auftragsbearbeitung kontrollieren und im Bedarfsfall optimieren zu können, müssen pro Jahr rund eine Millionen Auftragspositionen nach verschiedenen Fragestellungen analysiert werden können:

- o Wann kommen die Aufträge elektronisch herein?
- o Wann sind die Aufträge kaufmännisch vollständig bearbeitet?
- o Wann laufen sie in die Fertigung?
- o Wann ist die Fertigung abgeschlossen?
- o Wie lange dauern die einzelnen Fertigungsprozesse?

Bislang wurde hierfür ein traditionelles OLAP-Tool eingesetzt, welches aber nur wenig zufriedenstellende Ergebnisse lieferte. „Im Endeffekt sind solche OLAP-Analysen nichts anderes als im Vorhinein berechnete Statistiken. Man muss vorab bestimmen und

antizipieren welche Anfragen später an das System gestellt werden“, erklärt Andreas Kronsteiner, IT-Leiter bei Internorm. Er bemängelte insbesondere, dass die Daten aus den ERP-Systemen bereits im Vorfeld in bestimmte Dimensionen gegliedert und dann in die einzelnen OLAP-Würfel überführt werden müssen. Dies schränkt nicht nur die späteren Analysen ein – es ist zudem sehr zeit- und damit kostenaufwändig. Allein das Extrahieren aus dem ERP System und Befüllen der Würfel belegte die Maschinen zum Teil stundenlang – inklusive der Gefahr von Serverabstürzen.

Darüber hinaus war es für die Fachabteilungen schwer, den Überblick über die rund 80 Analyse- und Präsentationswürfel zu behalten, die benötigt wurden, um allen Informationswünschen nachkommen zu können. Daher war das noch heute zu 100 Prozent im Familienbesitz befindliche Unternehmen auf der Suche nach einer alternativen Analyse-Lösung, die im Gegensatz zum bisherigen System den Anforderungen nach einfacher Implementierbarkeit, Flexibilität, Leistungsfähigkeit und Benutzerfreundlichkeit entspricht.

Außerdem wollte Internorm die Informationsqualität für die rund 600 Handelspartner in 16 verschiedenen Ländern verbessern. Ihnen soll noch schneller und unkomplizierter der tagesaktuelle Stand ihrer Aufträge kommuniziert werden.

Am Markt verfügbare Echtzeit-Analyse-Verfahren bewertete Internorm jedoch als unverhältnismäßig aufwändig in der Umsetzung und zu teuer hinsichtlich der Lizenzkosten. Zusätzlich evaluierte der Fensterbauer die BI-Lösungen der großen Komplett-Anbieter, von denen bereits Hard- und Software eingesetzt wurde. Schnell zeichnete sich jedoch ab, dass auch hier der Projektaufwand aufgrund der Komplexität der Tools viel zu hoch wäre. Des Weiteren konnten die Lösungen zum Teil nicht das gewünschte Aktivitätsmonitoring des laufenden Geschäfts abbilden und waren insgesamt unübersichtlich und zu kompliziert.

„Uns war es wichtig, eine Lösung zu finden, die nicht zu einer weiteren Herausforderung wird, sondern einfach funktioniert und umfassende Analysemöglichkeiten für die Fachabteilungen bietet“, so Kronsteiner.

## Lösung

Im Rahmen einer Internetrecherche wurde der IT-Leiter schließlich auf QlikView aufmerksam, das im Wesentlichen durch seine Leistungsfähigkeit, Kosteneffizienz sowie Einfachheit in der Umsetzung und Anwendung überzeugen konnte. Für Internorm war es entscheidend, ein Werkzeug zu finden, mit dem sowohl klassische

betriebswirtschaftliche Auswertungen als auch das Business Activity Monitoring abgebildet werden können. Beide Ziele konnten mit Unterstützung des QlikTech-Partners Lerox schnell in die Tat umgesetzt werden. So erhält das Management heute zum Beispiel Kennzahlen zu den Hauptprozessen wie Supply Chain, Customer Relationship und Product Life-Cycle für die Unternehmenssteuerung in Form eines Management Dashboards. Der aktuelle Lieferservicegrad oder die Anzahl der komplett bearbeiteten Aufträge pro Tag sind sofort ersichtlich. Zusammenhänge und weitere Informationen lassen sich mit wenigen Klicks von der aggregierten Kennzahl bis auf die unterste Detailebene analysieren.

Auch das Auftragsmonitoring läuft über QlikView. Alle 20 Minuten werden die neuen Auftragsbestände automatisch aus den Dokumenten-Management und ERP-Systemen (darunter z.B. JD Edwards) hochgeladen und mit der Publisher-Funktion den jeweiligen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Diese können daraufhin mit den Handelspartnern über den jeweils aktuellen Bearbeitungsstand sprechen.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt der QlikView-Technologie: Durch die Visualisierung aller Daten werden Fehler in den Stammdaten oder falsche Zuordnungen schnell sichtbar und können entsprechend korrigiert werden. Pluspunkte gab es auch für die sehr einfache und schnelle Systempflege. Ein wichtiges Kriterium für die IT-Abteilung bei Internorm.

## Ausblick

Ab Mitte nächsten Jahres soll das Monitoring auch über das Web bereit gestellt werden, so dass die Handelspartner selbst jederzeit direkten Einblick in den Bearbeitungsstand ihrer Aufträge nehmen können.

## Weitere Informationen:

# QlikView

## QlikTech GmbH

D-40476 Düsseldorf, Rather Str. 110a  
Telefon: 0049/211/5 86 68-0  
Telefax: 0049/211/5 86 68-599  
E-Mail: [infode@qliktech.com](mailto:infode@qliktech.com)  
Internet: [www.qlikview.com](http://www.qlikview.com)

## Kunden-Zitat:

„QlikView bietet uns genau die flexiblen Analysemöglichkeiten, die wir benötigen, und ist dabei sowohl bezüglich der Implementierung als auch der Wartung extrem effizient.“  
Andreas Kronsteiner, IT-Leiter, Internorm